

# POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



### Pressemitteilung

Ingolstadt, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, im Oktober 2017

## Betrug im Namen der Polizei

- Vorsicht vor falschen Polizisten!
- Bleiben Sie misstrauisch!

Das Polizeipräsidium Oberbayern Nord verzeichnet im laufenden Jahr einen deutlichen Anstieg des Betrugsphänomens „Falsche Polizeibeamte“. Während im gesamten Jahr 2016 noch 238 solcher Anrufe bei den Kriminalpolizeiinspektionen Ingolstadt, Erding und Fürstenfeldbruck registriert wurden, waren im laufenden Jahr bis September bereits mehr als 500 Fälle der Betrugsmasche „Falscher Polizeibeamter“ zu verzeichnen. Hierbei kam es zu etwa einem Dutzend Geldübergaben bzw. Überweisungen mit einem Gesamtschaden von rund 430.000 Euro.



### Deliktsaufkommen im Raum Erding

Immer wieder werden vor allem lebensältere Menschen Opfer einer subtilen Masche, bei der Betrüger versuchen, ihre Opfer mit einem Trick um deren Ersparnisse zu bringen. Die Täter geben sich dabei als Polizisten aus, um in den Besitz von Geld und anderen Wertgegenständen gutgläubiger Senioren zu gelangen.

Alein in den Landkreisen Erding, Freising und Ebersberg, dem Zuständigkeitsbereich der Kriminalpolizei Erding, wurden seit Jahresbeginn 58 Fälle zur Anzeige gebracht. Bei zwei vollendeten Taten erbeuteten die Täter Bargeld im Wert von rund 22.000 Euro.

### Wie gehen Betrüger als falsche Polizeibeamte oder Behördenmitarbeiter vor?

**An der Haustür** schrecken sie nicht davor zurück, gefälschte Dienstaussweise vorzuzeigen, um sich Zutritt in die vier Wände ihrer Opfer zu verschaffen, um zum Beispiel Schmuck und Bargeld zu stehlen.

**Per Post** oder **E-Mail** fordern sie ihre Opfer zur Zahlung höherer Geldsummen auf: Sie verschicken beispielsweise Haftbefehle mit der Aufforderung, die im Schreiben genannte Geldstrafe zu bezahlen, ansonsten drohe die Inhaftierung.

**Am Telefon** versuchen sie ihre Opfer unter verschiedenen Vorwänden, dazu zu bringen, Geld- und Wertgegenstände im Haus oder auf der Bank an einen Unbekannten zu übergeben, der sich ebenfalls als Polizist ausgibt. Dazu behaupten die Betrüger beispielsweise, dass Geld- und Wertgegenstände bei ihren Opfern zuhause oder auf der Bank nicht mehr sicher seien oder auf Spuren untersucht werden müssten. Dabei nutzen die Täter häufig eine spezielle Technik, die bei einem Anruf auf der Telefonanlage der Angerufenen die Polizei-Notrufnummer 110 oder eine andere örtliche Telefonnummer erscheinen lässt.



**Polizeipräsidium Oberbayern Nord**  
Pressestelle

Esplanade 40, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 9394-1011  
Telefax: 0841 9394-1019

[pressestelle-ingolstadt@polizei.bayern.de](mailto:pressestelle-ingolstadt@polizei.bayern.de)  
[www.polizei-oberbayern-nord.de](http://www.polizei-oberbayern-nord.de)

# POLIZEIPRÄSIDIUM OBERBAYERN NORD

## Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



### Aufklärungsarbeit zeigt Wirkung

Die Tatsache, dass die Täter im laufenden Jahr in rund 98 % der angezeigten Fälle keinen Erfolg hatten, da den Opfern das Phänomen bekannt war, lässt die Polizei hoffen, dass die beständige Präventionsarbeit Wirkung zeigt. Dennoch besteht weiterhin Handlungsbedarf, wie die Fakten zeigen.

### 50-Jährige aus Dorfen um Ersparnisse gebracht

Im August dieses Jahres rief eine Frau, die sich als Polizistin der örtlichen Polizeiinspektion ausgab, bei der 50-Jährigen an. Im weiteren Verlauf des Gesprächs erschlich sich die Betrügerin das Vertrauen ihres Opfers. Zudem schaltete sich noch ein weiterer angeblicher Polizeibeamter in das Gespräch ein. Beide Betrüger machten der Geschädigten glaubhaft, dass Einbrecher festgenommen wurden, bei denen Zettel, unter anderem mit ihrer Adresse, aufgefunden wurden. Diese hatten die Einbrecher angeblich von einem Spitzel der Bank erhalten. Zur Überführung des Tatverdächtigen solle die Frau ihre Ersparnisse abheben und einem Kriminalbeamten zur Präparierung mitgeben. Leider kam die gutgläubige Geschädigte dem Wunsch der Betrüger nach. Mit Übergabe von 15.000 Euro Bargeld verschwand der männliche Abholer unerkant, bevor die Betrogene es bemerkte und die echte Polizei verständigte.

### **Verhaltenstipps der Polizei:**

- Seien Sie misstrauisch bei derartigen Anrufen!
- Die Polizei ruft Sie niemals unter der Notrufnummer 110 an!
- Beenden sie im Zweifelsfall das Gespräch schnellstmöglich, ohne persönliche Daten bzw. Informationen über vorhandene Wertgegenstände oder Bargeld preiszugeben!
- Gehen Sie nicht auf Forderungen zur Überweisung oder Übergabe von Geldbeträgen ein!
- Die echte Polizei fordert niemals Bargeld, Überweisungen oder Wertgegenstände von Ihnen, um Ermittlungen durchzuführen!
- Rufen Sie im Zweifelsfall die Polizei unter einer dem Telefonbuch entnommenen! Telefonnummer an, in eiligen Fällen auch unter der Notrufnummer 110 – benutzen sie dabei aber nicht die Rückruftaste, sonst landen Sie möglicherweise wieder bei den Betrügern!
- Lassen Sie grundsätzlich keine Unbekannten in Ihre Wohnung!
- Gesundes Misstrauen ist keine Unhöflichkeit: Fordern Sie von angeblichen Amtspersonen, zum Beispiel Polizisten, den Dienstausweis!
- Übergeben Sie niemals Geld oder Wertgegenstände an unbekannte Personen!
- Sprechen Sie auch mit ihren Angehörigen über das Phänomen und warnen Sie sie vor dem Vorgehen der Täter!
- Prüfen Sie, ob ein Eintrag Ihrer Telefonnummer in öffentlichen Verzeichnissen wirklich notwendig ist!



**Polizeipräsidium Oberbayern Nord**  
Pressestelle

Esplanade 40, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 9394-1011  
Telefax: 0841 9394-1019

[pressestelle-ingolstadt@polizei.bayern.de](mailto:pressestelle-ingolstadt@polizei.bayern.de)  
[www.polizei-oberbayern-nord.de](http://www.polizei-oberbayern-nord.de)